

Praxis-Erfahrungsberichte

Mit einem Abschluss vom HWI haben Sie beste Berufsaussichten.

In diesem Abschnitt werden sich Ihnen vier Absolventen des HWI vorstellen, die in den letzten Jahren (2000-2005) fertig geworden sind. Sie erfahren, was diese bewegt hat im HWI zu studieren, welche Erfahrungen sie aus dem Studiengang mitgenommen haben und wo sie momentan tätig sind.

Jeder unserer Absolventen gewährt Ihnen dabei einen kurzen Einblick in konkrete Aufgabenstellungen, mit denen er sich in der Unternehmenspraxis auseinandersetzen muss.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Sektion dabei hilft besser abwägen zu können, ob der HWI Sie auf berufliche Felder vorbereitet, in denen Sie sich vorstellen können später zu arbeiten.

Viel Spaß!

Im Folgenden beschreiben vier ehemalige Studenten während und nach dem Studium.



Abbildung 1: Jürgen Sandau

Steckbrief:

Jürgen Sandau
Jahrgang 1974
Studium im HWI vom WS 95/96 bis Ende 2000
seit 2001 Unternehmensberater bei McKinsey & Co., Inc.
Promotion an der TU Hamburg-Harburg

Kurzbiografie & Motivation zum Studium

Meine Studienwahl haben im Wesentlichen drei Faktoren beeinflusst:

- 1.) die Suche nach einem anspruchsvollen, abwechslungsreichen und zugleich herausfordernden Studium
- 2.) die Aussicht auf ein breites berufliches Tätigkeitsspektrum mit guten Zukunftsaussichten
- 3.) die Stadt Hamburg, der hochschulübergreifende Charakter und die zahlreichen Möglichkeiten, über den Tellerrand des Studiums hinaus zu blicken

Erfahrungen aus dem Studium

Rückblickend bin ich nicht enttäuscht worden – ganz im Gegenteil, alle drei Erwartungen haben sich hier im HWI voll erfüllt: Das Studium war zwar alles andere als ein "Selbstgänger", dafür aber ausgesprochen vielfältig – und am Ende wurden Mühe und Anstrengungen belohnt mit einer großen Auswahlmöglichkeit beim Berufseinstieg. Hinzu kamen die vielfältigen Möglichkeiten des Engagements neben dem eigentlichen Studium und schließlich die Erfahrung einer von Eigeninitiative und Teamgeist und geprägten Gemeinschaft unter den Studierenden im HWI.

Beruf: momentaner Job, Position

Auch nach dem Studium wollte ich mir die Vielfalt bewahren sowie die Möglichkeit, ständig dazu zu lernen. Deshalb habe ich mich für den Berufseinstieg in die Unternehmensberatung entschlossen. Meine mehrjährige Projekterfahrung hat mich bis dato durch insgesamt vier verschiedene Industrien (v.a. HighTech- und Automobilindustrie), fünf unterschiedliche Funktionen (von Einkauf über Entwicklung bis Vertrieb) in neun Unternehmen aus verschiedenen Ländern in ganz Europa, Amerika und Asien geführt. Darüber hinaus bietet McKinsey & Co. mit seinen 84 Büros, rd. 6000 Beratern und ca. 3 Mrd. US\$ Jahresumsatz die Möglichkeit der zeitlich befristeten Freistellung von Projekten für die Anfertigung einer Doktorarbeit.

Viel Reisen gehört in der Tat ebenso zum Berufsalltag wie eine hohe Arbeits- und Leistungsbereitschaft. In der Tat erinnert mich das Arbeitspensum oftmals ans HWI-Studium... Dafür stimmt allerdings auch die "Lernkurve" und damit verbunden die zukünftigen Berufsaussichten – nicht selten landet man als Unternehmensberater am Ende in einer verantwortungsvollen Position bei einem der vielen Klienten.



Abbildung 2: Heiko Sasse

Steckbrief:

Heiko Sasse

Studium im HWI vom WS 1995 bis Ende 2001

derzeit Produktmanager Mobile Endgeräte RIS (Reisenden-Informationen-System) bei der Deutsche Bahn AG

Kurzbiografie & Motivation zum Studium

Im Herbst 1995 begann ich mit dem Studium zum Wirtschaftsingenieur. Nach zwölf aufregenden, interessanten, arbeitsreichen und internationalen Semestern hatte ich Ende 2001 mein Diplom in der Hand.

Für mich war der Studiengang HWI besonders reizvoll, da ich neben einer Berufsausbildung zum Kommunikationselektroniker „nur“ die Fachhochschulreife vorweisen konnte und durch den HWI die Chance auf einen Universitätsabschluss hatte.

Nach der technischen Berufsausbildung wusste ich bereits, dass ein rein technisches Studium nicht unbedingt zu den spannenden und lohnenswerten Positionen führt. Da ein reines BWL-Studium für mich auch nicht in Frage kam, ich aber auf die Technik nicht ganz verzichten wollte, war der Wirtschaftsingenieur genau das Richtige für mich. Oben drauf gab es das Uni-Diplom: Perfekt. Meine Wahl war getroffen.

Erfahrungen aus dem Studium

Das Studium war nie einfach. Wir mussten vieles selber organisieren und saßen wg. des hochschulübergreifenden Charakters oft zwischen den Stühlen. Doch ich habe dabei Wichtiges gelernt, dass ich in meinem heutigen Tätigkeitsfeld nicht missen möchte.

Beruf: momentaner Job, Position

Nach dem Studium habe ich in 2002 ein Trainee-Programm bei der Deutschen Bahn AG begonnen. Während der zwölf Monate habe ich mehrere Abteilungen in München, Stuttgart und Frankfurt am Main kennen gelernt. Seitdem arbeite ich für den Personenverkehr – DB mobility – in Frankfurt und bin mit meiner Entscheidung sehr zufrieden.

Mein Aufgabengebiet sind „Reisendeninformationen“, also die Informationen, die dringend notwendig werden und die der Reisende zwingend erwartet, wenn es einmal nicht nach Plan läuft.

Verspätungsbegründungen, wartende Anschlüsse und Alternativverbindungen. Diese Informationen müssen an unsere Mitarbeiter gelangen, die sie dann weiter an den Reisenden geben.

Als Produktmanager „Mobile Endgeräte RIS“ (ReisendenInformationsSystem) manage ich Anwendungen für Zugbegleiter und Triebfahrzeugführer. Meine Aufgaben umfassen den gesamten Produktzyklus von Konzeption über Entwicklung und Test sowie Rollout und Anwenderschulungen. Anschließend beginnt der Kreislauf mit der Aufnahme der neuen Anforderungen von vorne.

Eisenbahn bedeutet immer Komplexität durch große Zahlen. So arbeiten seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2005 deutschlandweit 6000 Mitarbeiter mit der Anwendung, die durch meine Ideen und mein Wirken maßgeblich mitgeprägt wurde.



Abbildung 3: Julius Meinecke

Steckbrief:

Julius Meinecke

Jahrgang 1977

Studium im HWI vom SS 1998 bis April 2005

seit 07/2005 Berater bei der P3 Ingenieurgesellschaft für Management & Organisation mbH

Kurzbiografie & Motivation zum Studium

Gründe für die Wahl des HWI-Studiums:

Streben nach interdisziplinärer Ausbildung mit ingenieurwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Anteilen.

Suche nach Antworten auf „Wie funktioniert Technik, bzw. wie werden Fertigerzeugnisse hergestellt?“ und „Wie funktioniert ein Unternehmen?“

Hamburg als Stadt und Studienstandort.

Eine möglichst breite Ausbildung mit vielen Möglichkeiten (Branche, Funktion) für den späteren Berufseinstieg, weil zu Beginn des Studiums noch kein fester Berufswunsch vorlag.

Was hat Spaß gemacht, was war im Nachhinein gesehen positiv am Studium im HWI:

Außeruniversitäres Engagement, Mitarbeit in und Mitgestaltung von Projektgruppen.

Fachlich und persönlich zahlreiche Möglichkeiten, sich zu entwickeln und zu lernen - eigene Grenzen austesten (fachlich wie nicht fachlich).

Kennen lernen interessanter Menschen, Freundschaften aufgebaut.

Erfahrungen aus dem Studium

Eigeninitiative, Organisationsbereitschaft, Disziplin, Teamgedanken, Leistungsbereitschaft, „das Wichtige vom Unwichtigen unterscheiden lernen“.

Beruf: momentaner Job, Position

Berater für junge Unternehmensberatung (1996) aus ingenieurwissenschaftlichem Bereich mit den Schwerpunkten und Kompetenzen auf den Gebieten Qualitätsmanagement, Prozessmanagement, Projektmanagement. Branchen: Automobilhersteller, Flugzeugbau, Anlagenbau, Telekommunikation. Meine Aufgabeninhalte: Beratertätigkeiten für einen großen Flugzeugbauhersteller in Norddeutschland, insbesondere Analyse von Geschäftsprozessen, aufdecken von Stärken/ Schwächen und daraus abgeleitet Handlungsempfehlungen für das Management abgeben. Meine Tätigkeit ist eine Unterstützung von Entscheidungsträgern (Personal- und Budgetverantwortung), einerseits methodisch durch Erstellung von Konzepten sowie andererseits operativ durch Umsetzen und Vorantreiben von definierten Aufgabeninhalten innerhalb der Organisation zusammen mit den Mitarbeitern.



Abbildung 4: Jan Steen

Steckbrief:

Jan Steen

Jahrgang 1978

Studium im HWI vom WS 98/99 bis Anfang 2005

seit April 2005 Trainee bei der DaimlerChrysler AG im Werk Rastatt

Kurzbiografie & Motivation zum Studium

Nach dem Abitur war mir klar, dass ich ein Studium mit technischem Inhalt absolvieren wollte. Dann stieß ich bei der Recherche auf den HWI: Ein Hochschulübergreifendes Studium? Vielfältig! Dual-Qualifikation in Wirtschafts- und Ingenieurwesen? Herausfordernd! Zukunftsperspektiven? Sehr gut!

Erfahrungen aus dem Studium

Das anschließende Studium im HWI war genau das Richtige. Durch den hochschulübergreifenden Charakter habe ich die intensive Betreuung der HAW-Hamburg, und das breite Angebot der Uni Hamburg zu schätzen gelernt. Das Studium war sicherlich kein „Selbstgänger“, sondern anspruchsvoll- aber durch die abwechslungsreichen Inhalte sehr spannend. Den HWI zeichnet ein starkes Gruppenverständnis der Studentenschaft aus: Aktuelle Informationen von allen Hochschulen sind überlebensnotwendig und Tipps von älteren Semestern helfen, das eigene Studium zu planen. Des Weiteren wird einem eine fachliche Breite, genau wie die Fähigkeit sich in komplexe Sachverhalte hineinzudenken, sehr gut vermittelt. Die Konstellation des HWI trägt durch unterschiedliche Lernstile- und Inhalte hierzu maßgeblich bei. Unternehmen suchen aus meiner Sicht nicht eindimensional gepolte Studenten, sondern solche, die über Schnittstellen zu verschiedenen Bereichen verfügen, sich zügig in vielschichtige Problemstellungen hineindenken und letztlich eine Portion Teamgeist mitbringen- genau das vermittelt der HWI.

Beruf: momentaner Job, Position

Die Automobilindustrie faszinierte mich schon während des Studiums. Ich sammelte erste Erfahrungen in der Produktion sowie der Forschung und Entwicklung während einiger Praktika und suchte nach dem Studium eine herausfordernde Tätigkeit, in der ich meine Fähigkeiten weiterentwickeln konnte. Der Einstieg als Trainee bei DaimlerChrysler im Werk Rastatt (Herstellung A- und B-Klasse) bot mir zum einen die Möglichkeit, die Struktur des Unternehmens zu verstehen, zum anderen wurde ich auf meine Zielposition, die Produktionsplanung, vorbereitet. Mein Ziel dabei: Mitgestaltung der Produktionsprozesse, die die Marke Mercedes-Benz ausmachen.

Wenn Sie auf den folgenden Link klicken gelangen Sie zum Modul Abschlussreflexion:

http://www.haw-navigator.de/PDF/barrierefrei/pdf_HWI_virtuelleStudienberatung_Modul_Abschlussreflexion.pdf